



in unserer Kita

Kinderleitbild

zusammengestellt bei der Kindersynode
vom 24. April 2018

Protestantische Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern



Prot. Kirchenbezirk
Kaiserslautern



So wollen wir
zusammen sein!

Neben der Familie ist die Kita für Kinder über viele Jahre eine zweite Heimat. Sie erleben dort Zuwendung und Geborgenheit, machen Erfahrungen mit sich und anderen, können sich entfalten und ihre Fähigkeiten entwickeln. Dafür braucht jedes Kind die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Kompetentes Fachpersonal, kinderfreundliche Räume, durchdachte pädagogische Konzepte sind Voraussetzungen für eine gute Kita-Arbeit. Kinder würden das allerdings anders formulieren. Und darum geht es bei unseren Leitbild-Sätzen, die für Kinder, aber vor allen Dingen von Kindern entwickelt worden sind: Was ist Kindern wichtig in ihrer Kita? Worauf legen sie Wert, um sich wohlfühlen? Was gehört für sie zu einem gelingenden Kita-Alltag?

Kindern diese Fragen zu stellen und ihre Antworten ernst zu nehmen, ist ein Grundsatz in unserer pädagogischen Arbeit. Denn Kinder haben ein Recht auf ihre eigene Sichtweise und ihre eigene Meinung. Sie sollen zu mündigen und selbstbestimmten Menschen heranwachsen, die ihren Platz in der Gesellschaft finden. Deshalb ist es naheliegend, dass sie auch bei der Gestaltung ihrer „zweiten Heimat“ ein Wörtchen mitzureden haben. Wie so etwas aussehen kann, davon gibt dieses Kinder-Leitbild, das Sie in der Hand halten, einen bunten und lebendigen Eindruck.

Jeden Kinderwunsch werden wir freilich nicht umsetzen können. Aber wir können Kindern das Gefühl geben, gehört zu werden und mitreden zu dürfen. Und damit werden wir nicht nur dem Anspruch gerecht, gesellschaftliche Teilhabe einzuüben, sondern auch unserem kirchlichen Anspruch, Kindern den zentralen Raum zu geben, der für Jesus Christus selbstverständlich war: „Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran. Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10, 14)



Dorothee Wüst

Dekanin,
Vorsitzende der
Prot. Gesamtkirchen-
gemeinde
Kaiserslautern

Ihre Dorothee Wüst

„Gemeinsam stark“

Pfälzische Kirchenunion von 1818

Mutig voran zur Einheit

Vor 200 Jahren wurde aus getrennten protestantischen Konfessionen die „Evangelische Kirche der Pfalz“ – und zwar deshalb, weil die Menschen es wollten und auf den Weg brachten.





Das Jahr 1517 markiert die Geburtsstunde der protestantischen Kirche, die aber leider schon schnell in Lager mit verschiedenen Glaubensansichten zerfiel: die Lutheraner und die Reformierten. Bis Ende des 18. Jahrhunderts wollte man nichts miteinander zu tun haben, noch nicht einmal gemeinsam das Abendmahl feiern. Aber schließlich wollten die Menschen mit dieser Spaltung, die ganze Dörfer und Familien zerriss, nicht mehr leben. Auf Anweisung des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph, der damals für die Pfalz zuständig war, wurde eine Volksabstimmung in den protestantischen Familien durchgeführt. Eine überwältigende Mehrheit sprach sich für eine Vereinigung beider protestantischer Konfessionen zu einer Kirche aus.

Im August 1818 tagte im Stadthaus in Kaiserslautern die Generalsynode, ein Kirchenparlament aus Haupt- und Ehrenamtlichen, um den Willen des Kirchenvolkes in die Tat umzusetzen. In nur zwei Wochen einigte man sich auf die gemeinsamen Nenner protestantischen Glaubens, so dass es seitdem in der Pfalz eben nur noch eine „Evangelische Kirche der Pfalz“ gibt. Mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Stiftskirche wurde eine Union besiegelt, die deutschlandweit die einzige ist, die nicht „von oben“, sondern von den Menschen gewollt und beschlossen wurde. Seitdem ist es für uns als protestantische Kirche wichtig, dass Entscheidungen an der Basis getroffen werden und dass möglichst viele dabei mitreden können. Eben auch die Kinder.



Kindersynode: Was ist das?

Leitsätze wurden zu folgenden Themen erarbeitet:

1. Mein „Arbeitsplatz“ Kita
2. Umgang Erzieher/Erzieherinnen und Kinder
3. Umgang untereinander
4. Recht auf Religion
5. Familie in der Kita

Im kirchlichen Raum tagen Synoden, um gemeinsam wichtige Dinge zu besprechen und demokratisch zu entscheiden. Die Mitglieder dieser „Kirchenparlamente“ werden gewählt, damit möglichst viele Meinungen und Standpunkte vertreten sind. Was im Bereich der „Erwachsenen-Kirche“ selbstverständlich ist, sollten nun auch die Kinder erleben dürfen. Historischer Anlass war die Generalsynode von 1818, die für uns als Kirche richtig viel bewegt hat. Dazu gehörte damals der Austausch über das, was jedem wichtig ist, und die Verständigung darüber, was dann für alle gelten soll. Und so ist das bis heute – bei den Erwachsenen und nun eben auch bei den Kindern.

Deshalb haben wir am 24. April 2018 eine „Kindersynode“ veranstaltet mit dem Ziel, ein Kinder-Leitbild zu entwickeln. Aus der Gruppe der Vorschulkinder aller Kitas des Trägerverbundes der Protestantischen Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern sowie der Protestantischen Kita Hochspeyer wurden Vertreter und Vertreterinnen entsandt. Ein Präsidium mit einem Präsidenten war wie bei den Erwachsenen auch für die Sitzungsleitung zuständig. In Workshops wurden die Inhalte erarbeitet, die ausschließlich von den Kindern kamen und als Beschlussvorlagen dann im Plenum von allen abgestimmt wurden. Das Ergebnis liegt in dieser Broschüre vor: mehrheitlich beschlossene Leitsätze zu Themen, die für Kinder in ihrer Kita wichtig sind.

Dank gilt den Erzieherinnen und Erziehern, die mit großem Engagement das Projekt begleitet haben. Und natürlich den Kindern, die von Anfang bis Ende begeistert bei der Sache waren und den Erwachsenen gezeigt haben, dass sie eine Meinung und eine Stimme haben. Und so soll es sein.



Kindersynode: Wer und wie?

Rund achtzig Kinder im Vorschulalter beschäftigten sich am 24. April 2018 in fünf Themenblöcken mit zentralen Themen des Kita-Alltags und erarbeiteten in Workshops Leitsätze, die im Plenum zur Abstimmung standen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Sätze, auf die sich die Kinder mehrheitlich verständigt haben.



Workshops der Kindersynode

Workshop 1:

Was brauche ich als Kind für meinen Spielraum, meinen „Arbeitsplatz“ Kita?

Workshop 2:

Wie sollen Erzieher/Erzieherinnen und wir Kinder miteinander umgehen?

Workshop 3:

Was ist uns im Umgang untereinander wichtig?

Workshop 4:

Wie wollen wir Kinder unser „Recht auf Religion“ in der Kita leben?

Workshop 5:

Welche Rolle soll meine Familie im Kita-Alltag spielen?



Mein „Arbeitsplatz“ Kita

16 Kinder

Teilnehmende Kindertagesstätten:

Kita Martin Luther, Kita Dansenberg,
Kita Kaisermühlerfeld, Kita Sonnenberg





Was den Kindern wichtig ist:

„Im Kindergarten mit einem Zug überall hinfahren“
„Ich brauch Kinder, die bunt (vielfältig, individuell) sind!“



Was den Kindern wichtig ist:

„Die Erzieher/Erzieherinnen sollen gut auf mich aufpassen!“

„Sie sollen mich 1000 Süßigkeiten essen lassen!“



Umgang Erzieher/ Erzieherinnen und Kinder

15 Kinder

Teilnehmende Kindertagesstätten:

Kita Villa Meilchen, Kita Belzappel,
Kita Donnersbergstraße, Kita Einsiedlerhof

Umgang untereinander

15 Kinder

Teilnehmende Kindertagesstätten:

Kita Auf dem Seß, Kita Turnerstraße,
Kita Morlautern





Was den Kindern wichtig ist:
„Keiner darf ausgeschlossen werden!“

Recht auf Religion

15 Kinder



Teilnehmende Kindertagesstätten:

Kita Erlenbach, Kita Kindergartenstraße,
Kita Lämmchesberg, Kita Sonnenland



Was den Kindern wichtig ist:

„Wir wollen viele Geschichten von
Gott und Jesus hören!“



Was den Kindern wichtig ist:

„Mama und Papa gehen arbeiten und sind froh, dass ich den ganzen Tag im Kindergarten bin!“



Familie in der Kita

16 Kinder

Teilnehmende Kindertagesstätten:

Kita Betzenberg, Kita Bruchstraße,
Kita Bännjerrück, Kita Hochspeyer.



Die Kinder des Präsidiums

Projektbeteiligte



Kita Betzenberg, Kita Bruchstraße,
Kita Bännjerrück, Kita Hochspeyer

Kita Erlenbach, Kita Kindergartenstraße,
Kita Lämmchesberg, Kita Sonnenland

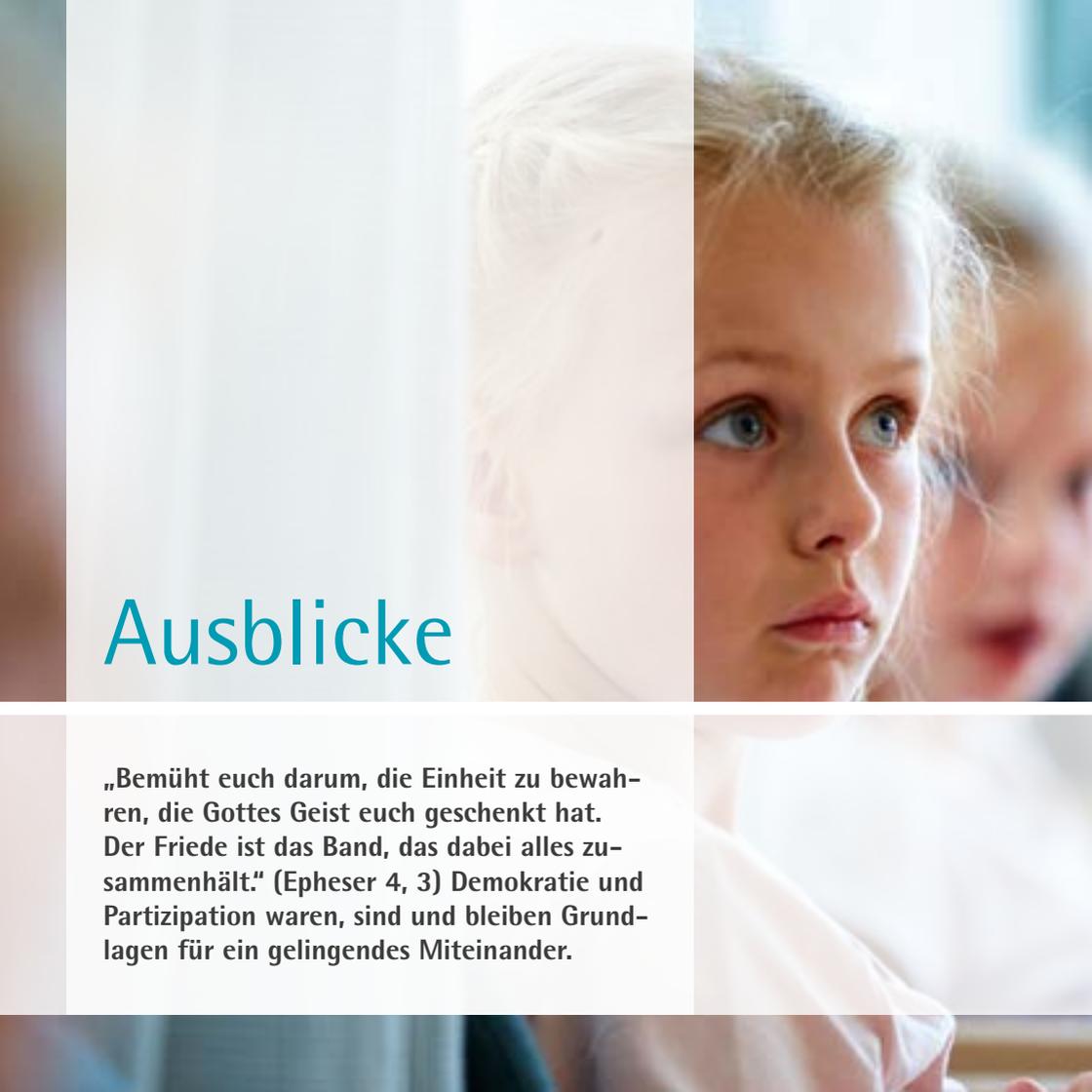
Kita Auf dem Seß, Kita Turnerstraße,
Kita Morlautern

Kita Villa Meilchen, Kita Belzappel,
Kita Donnersbergstraße, Kita Einsiedlerhof

Kita Martin Luther, Kita Dansenberg,
Kita Kaisermühlerfeld, Kita Sonnenberg

Projektverantwortliche:

Der Arbeitskreis „Kindersynode“ der Protestantischen
Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern (Carolin
Barth, Andrea Kaiser, Karin Kühner, Urd Rust, Silke
Schwarzstein, Dorothee Wüst, Sandra Zimmermann)



Ausblicke

„Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat. Der Friede ist das Band, das dabei alles zusammenhält.“ (Epheser 4, 3) Demokratie und Partizipation waren, sind und bleiben Grundlagen für ein gelingendes Miteinander.

Für alle Beteiligten war die Kindersynode im Jahr 2018 eine beeindruckende Erfahrung. Die Freude und Ernsthaftigkeit, mit der die Kinder sich dieser Aufgabe gestellt haben, haben deutliche Spuren im Kita-Alltag hinterlassen. Jetzt geht es darum, nachhaltige Werte wie Mitbestimmung und Partizipation in den Einrichtungen zu leben. An vielen Stellen geschieht das bereits und sieht von Abstimmungen im morgendlichen Stuhlkreis bis zur ständigen Einrichtung eines Kinderparlamentes ganz verschieden aus.

Unsere Gesellschaft lebt davon, dass sich Menschen in ihr engagieren, sie mit ihren Perspektiven bereichern und mit ihren Visionen gestalten. Wer das von der Pike auf erfährt und erlebt, wird mit Selbstverständlichkeit als erwachsener Mensch von seinen Rechten Gebrauch machen und seine Verantwortung wahrnehmen. Und das braucht unsere Welt, um ein lebenswerter Ort zu sein.

Als Christen und Christinnen glauben wir, dass vor Gott jeder Mensch in all seiner Einzigartigkeit gleich viel gilt, denselben Wert und dieselbe Würde hat. Eine Gemeinschaft, die dem entspricht, wird nicht von wenigen diktiert und von vielen erduldet. Im Gegenteil: Sie wird von vielen gestaltet und hat im Blick, dass jeder Mensch den Raum und die Chancen bekommt, die zu einem gelingenden Leben notwendig sind.

Meinungsverschiedenheiten aushalten, gemeinsam Einigkeit anstreben, Frieden gestalten und halten. Diese Haltung war für die Väter der Kirchenunion vor 200 Jahren wegweisend. Deswegen stellten sie ihre Beratungen unter ein biblisches Leitwort: „Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat. Der Friede ist das Band, das dabei alles zusammenhält.“ (Epheser 4, 3) Und dieser Leitsatz, der all unsere Arbeit bestimmt, ist heute so aktuell wie eh und je.



Herausgeber und Ansprechpartner: Protestantische Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern

Stiftsstraße 2 Telefon: 06 31-3 62 50 80
67655 Kaiserslautern Telefax: 06 31-3 62 50 89

dekanat.kaiserslautern@evkirchepfalz.de
kirchenverwaltung.kaiserslautern@evkirchepfalz.de

www.kirchen-in-kl.de